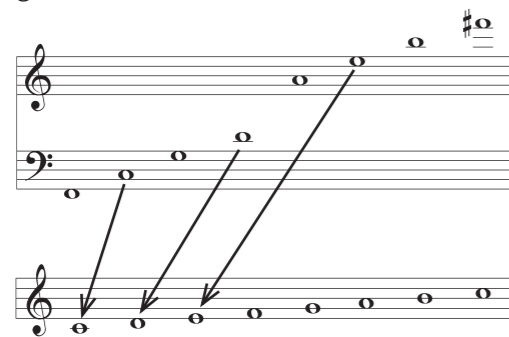


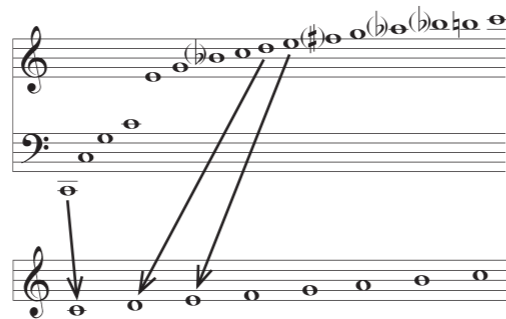
Melodische Intonation

Die melodische Intonation (auch lineare, pythagoreische oder horizontale Intonation) geht auf ein Modell des Pythagoras (um 570 – 510 v. Chr.) zurück. Die exakte Höhe der Töne – und damit ihr Abstand voneinander – ergibt sich aus übereinander gereihten reinen Quinten (Quintenzirkel). Die Töne der aus dieser Reihe resultierenden Skala muss man sich zum größten Teil oktaviert denken:



Akkordische Intonation

Die akkordische Intonation basiert auf der Naturtonreihe, nach der Aristoxenus (um 360 – 300 v. Chr.) die Skala berechnete. Sie wird auch reine, vertikale oder nach dem griechischen Musiktheoretiker Didymos didymische Intonation genannt. Die exakte Höhe der Töne ergibt sich aus den Tönen der Naturtonreihe, die man sich für die resultierende Skala ebenfalls überwiegend oktaviert denken muss:



Für beide Intonationsarten ergeben sich durch die unterschiedlichen Tonhöhen jeweils typische Merkmale:

Bei der **melodischen Intonation** ist die große Terz ein wenig größer als die große Terz in der Naturtonreihe. Die 3. Stufe rückt also etwas näher an die 4. Stufe, die 7. näher an die 8. heran; zwischen den Halbtonschritten entsteht also mehr Spannung als bei der naturtönigen Skala. Die Leittöne stehen näher am Zielton und sorgen damit für mehr Plastizität im Melodieverlauf. Diese weiten großen Terzen erzeugen in Akkorden Schwebungen.

Im melodischen Intonationssystem ist der Quintenzirkel nicht ganz geschlossen: Das H^{\sharp} ist minimal höher als das C (pythagoreisches Komma).

Die **akkordische Intonation** weist engere große Terzen und Septimen sowie andere Ganztonschritte auf als das pytha-

goreische System. Auch das akkordische System ist nicht ganz geschlossen, es entsteht eine Differenz zwischen einer durch zwei Ganztonschritte erzeugten großen Terz und der großen Terz der Obertonreihe (syntonisches oder didymisches Komma). Rein (vertikal) gestimmte Akkorde sind schwebungsfrei.

Intonation ist ein wichtiges Mittel der musikalischen Interpretation. Für die Anwendung der melodischen oder akkordischen Intonation gelten folgende Regeln:

Die melodische Intonation wird im Melodieverlauf eingesetzt, insbesondere bei bewegten und schnellen Tempi, die akkordische Intonation bei Haltepunkten und vertikal aufgefassten Akkordfolgen.

Temperierte Intonation

Für die temperierte (korrekt: gleichtemperierte) Intonation wird die Tonleiter in